

NEWSLETTER DER PARTNERSTÄDTE DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

OKTOBER / NOVEMBER / DEZEMBER 2021

Liebe Leser*innen des Newsletters der Partnerstädte Hannovers,

mit diesem Newsletter erhalten Sie wie immer einen Überblick über die neuesten Entwicklungen und Projekte mit den Partnerstädten Hannovers sowie Veranstaltungstermine für die Monate Oktober, November und Dezember 2021. Weitere Informationen finden Sie unter www.hannover.de/staedtepartnerschaften-lhh und auf www.facebook.com/twincitieshannover. Wir möchten Sie diesmal gerne besonders auf die Ausschreibung zum Tandem Stipendium für Schriftsteller*innen mit der Partnerstadt Rouen hinweisen – Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober noch möglich!

Herzlich,
Ihr Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover



RÜCKBLICK

Hiroshima
Hiroshima-Tag 2021
5. und 6. August 2021

Zum Gedenken an den Atombombenabwurf auf Hannovers Partnerstadt Hiroshima im Jahr 1945 lud das Hiroshima Bündnis Hannover am Vorabend des 76. Jahrestags des Atombombenabwurfs in den Hiroshima-Hain ein. Das Thema lautete: „Gespräch mit einer Puppe – eine Hibakusha erzählt“. Sie vermittelte die dringende Notwendigkeit der Abschaffung aller Atomwaffen.

Am Morgen des 6. August schlugen Bürgermeister Hermann und Stadtsuperintendent Müller-Brandes um 8:15 Uhr die Friedensglocke in der Aegidienkirche zum Gedenken an die Opfer des Atombombenabwurfs an. Eine Besonderheit stellte der musikalische Beitrag von Sänger*innen des Kammerchors Hannovers und des World Choirs for Peace unter Leitung von Nicol Matt dar. Am Nachmittag fand neben einer multireligiösen Friedensandacht eine Haiku-Lesung der Deutsch Japanischen Gesellschaft Hannover Chadokai statt. Der Deutsch-Japanische Freundschaftskreis Yukokai informierte im Kommunalen Kino über seine



©Kulturbüro

Friedensarbeit und zeigte den Film „Gebet einer Mutter“. Zum Abschluss des Gedenktags gab der Kammerchor Hannover mit Sänger*innen des World Choirs for Peace ein stimmungsvolles Konzert im Maschpark; parallel dazu wurden die traditionellen Papierlaternen auf dem Maschteich ausgesetzt.

Poznań

Urbane Kunstwoche

23. – 29. August 2021

Im Rahmen der Urbanen Kunstwoche Hannover vom 23.-29. August war der Künstler Bart Sucharski und sein Assistent Stanislav Lakinski aus unserer Partnerstadt Poznań in Hannover zu Besuch. Die beiden Akteure gestalteten eine Wand an der UJZ-Glocksee Thema zum Thema einer enkeltauglichen "Öko-Zukunfts-Vision". Das Wandgemälde STOP SMOG bezieht sich auf das wachsende Problem des Smogs in den Städten. In polnischen Städten ist dieses Thema besonders aktuell aufgrund ihrer unökologischen Heizsysteme. Bart Sucharski hat 2019 angefangen auf das Problem aufmerksam zu machen. Auf seinem Mural sind Vögel mit Gasmasken zu sehen, die auf bessere Tage warten, sinnbildlich dafür wie Smog die Natur, Tiere und Lungen zerstört. Aber es gibt auch Mr. Peryscope ohne Maske, der uns Hoffnung auf eine bessere Welt geben soll. Mr. Peryscope wurde vom befreundeten Künstler Noriaki aus Poznań gestaltet.



©Kulturbüro

Poznań

soft spot x LPV: queer peripheries

25. September

Beim Austauschprojekt 'soft spot x LPV: queer peripheries' begegneten sich zwei queer-feministische Kunst- und Klubkollektive, die in Hannover und Poznań in ihrer künstlerischen Arbeit Queerness, Klubkultur, Tanz und elektronische Musik in lokalen Kontexten verhandeln. Am Anfang des Abends gab es einen Talk, bei dem beide Gruppen einen Einblick in ihre queer-politischen Strategien gaben und über Awareness und Herausforderungen, über das Kollektiv als familiären Rückzugsort und wie Solidarität und Zusammenhalt über nationalstaatliche Grenzen hinweg gegenwärtig gelingen könnte, sprachen. Im Anschluss zeigten LPV in mehreren Einzelperformances aus Drag, Vogueing, Lipsync und Runway die Tanzfläche als geteilten, utopischen Ort. Musikalisch wurden diese durch DJ-Sets von soft spot und Natalie Pielok begleitet und gerahmt.

Rouen

Kollektiv Yakafokon erforscht Spielmöglichkeiten für Kinder in Hannover

Das Kollektiv YAKAFOKON aus Rouen hat eine Woche in Hannover verbracht und sich verschiedene Spiel- und Abenteuerspielplätze angeguckt. Das Kollektiv besteht aus Architekt*innen, Tischler*innen, Stadtplaner*innen, Techniker*innen, Videast*innen.. Im Rahmen der Residenz „Sur Mesure Plus+ 2021“ des Institut Français Paris, verbringt Yakafokon drei Wochen in Deutschland (Hannover, Hamburg, Berlin) und beschäftigt sich mit der Frage, welchen Platz das Spiel und die Kinder in der Stadt einnehmen können /dürfen. Während ihres Aufenthalts in Hannover hat das Kollektiv Kindern auf verschiedenen Spielplätzen Aktionen und Aktivitäten angeboten (An der Tiefenriede, Wakitu in der Eilenriede, und beim Bauspielplatz in Hemmingen). Sie beobachten wie viel Platz und wie viel Raum die Stadt Kindern zum Spielen lässt. Wir sind gespannt und neugierig auf die Ergebnisse dieser besonderen „Wanderresidenz...“



©Antenne Metropole

Leipzig

Knabenchor & Friends

2. Oktober, Neustädter Hof- und Stadtkirche

Leider musste die Konzertreihe „Knabenchor & Friends“, die zum 70jährigen Bestehen des Chores ins Leben gerufen wurde, wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Das erste Konzert der Reihe fand mit dem Thomanerchor aus der Partnerstadt Leipzig unter Leitung des neuen Thomanerkantors Andreas Reize in der vollbesetzten Neustädter Hof- und Stadtkirche statt.



©Knabenchor Hannover

AUSBLICK

Leipzig

CoCo -Collectives in contact/Schönefelder Streifzüge. Porträt eines Viertels im Umbruch

1. - 31. Oktober 2021

In den letzten Wochen hat das Team der Kruden Bude aus Leipzig gemeinsam mit dem Leipziger Künstler und Fotografen Fabian Heublein fünf Schönefelder*innen auf einem Spaziergang durch ihr Viertel begleitet und mit ihnen über ihr Leben in Schönefeld gesprochen: Wie sieht ihr Alltag im Viertel aus und welche Veränderungen nehmen sie wahr? Welche Orte spielen darin eine bedeutende Rolle bzw. mit welchen Orten sind besondere Erinnerungen verknüpft? Aus den aufgenommenen Gesprächen und Fotografien ist eine Ausstellung entstanden, die ein intimes und vielschichtiges Porträt des Viertels und seiner Bewohner*innen zeichnet. Sofia Baronner vom Projektraum Tanke e.V. in der Südstadt Hannover hat in einem Austauschprojekt bei den Vorbereitungen zur Vernissage mitgearbeitet. Zuvor waren Künstler*innen der Kruden Bude aus Leipzig zu Besuch in Hannover und haben bei der Konzeption zur Herbstausstellung mitgearbeitet.



©Krude Bude e. V.

Poznań

Ausstellung „Eine festgehaltene Reise oder zusammen in der Pandemie“

9. Oktober 2021 bis Ende 2021, Freizeitheim Vahrenwald, im Großen Saal

Die Ausstellung dokumentiert ein Fotoprojekt, welches Jugendliche aus den beiden Partnerstädten - Hannover und Poznań - im März 2021, unter Lockdown-Bedingungen, umgesetzt haben. Das Vorhaben koordinierten zwei Kulturpartner*innen vor Ort – das Kinderkunstzentrum in Poznań und die Stadtteilkultur der LHH vertreten durch das Freizeitheim Vahrenwald. Eine festgehaltene Reise fand zwischen 13.-20. März 2021 statt. Jugendliche zogen durch die Innenstädte und Außenbezirke mit ihren Smartphonekameras und fingen urbane Landschaften aus der Perspektive von Miniaturreisenden ein. Ohne selbst verreisen zu dürfen, haben die Teilnehmer*innen sich dank der kleinen Porzellanfiguren mit dem Thema der Reise auseinandergesetzt und sich in digitalen Treffen gegenseitig die Ergebnisse ihrer Arbeit gezeigt. Die Jugendlichen arbeiteten künstlerisch unter der Leitung des Poznańer Stadtfotografen Maciej Krajewski, des Hannoverschen Fotografen Moritz Frankenberg und der Medienpädagogin und Stadtfotografin Katarzyna Dec-Merkle (Freizeitheim Vahrenwald). Unterstützt wurde der Austausch durch das Kulturbüro Hannover und die Poznańer Wladyslaw-Zamoyski-Schule. Die Fotos der Jugendlichen aus beiden Städten findet man bereits seit März 2021 auf dem beliebten sozialen Netzwerk Instagram unter @519__km. Nun sind über 120 Fotografien aus dem Projekt auch als Bilderpaare zweier befreundeten Städte im Freizeitheim Vahrenwald noch bis Ende 2021 zu sehen.



© FZH Vahrenwald

Rouen

bin u bin II – inbetween – dazwischen – بين و بين

13. - 15. Oktober 2021, Internationales Videopanel,

Künstler*innen, Gewerkschaftler*innen und Kulturpolitiker*innen aus Deutschland und verschiedenen arabischsprachigen Ländern suchen nach best practice Beispielen wie mit den Folgen der Pandemie für Kunst und Künstler*innen umgegangen werden kann. Wie können solidarische und langfristige Lösungen aussehen? Wie kann der teils desaströsen Lage freischaffender Künstler*innen und freier Kulturorte begegnet werden? Unterschiedlich sind die Förderlandschaften der einzelnen Länder, die diese Situation aufzufangen versuchen, und vielleicht noch unterschiedlicher ihre Tradition, wie die Rechte und Anliegen der Künstler*innen grundsätzlich vertreten sind. Das Theater im Pavillon öffnet den Raum für eine Fachdiskussion, zu der Gasthörer*innen herzlich eingeladen sind. Während der drei Tage diskutieren die Künstler*innengewerkschaft aus dem Irak, die Gewerkschaft aus Marokko, das Arabische Theaterinstitut aus Sharjah, die Gewerkschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Der Landesverband Freier Theater Niedersachsen, das EnsembleNetzwerk und die Youle Compagnie aus Frankreich/Rouen miteinander. Die Veranstaltung wird auf Zoom zweisprachig (Deutsch-Arabisch) durchgeführt, die Zugangsdaten demnächst unter: www.pavillon-hannover.de

Poznań

City Development Forum

13. und 14. Oktober

"Eine Stadt ist mehr als die Summe ihrer Gebäude. [...] sie kann auch nur so widerstandsfähig sein wie ihre Bürger" (Campanella und Godschalk, 2011)

Das City Development Forum betrachtet die Herausforderungen, denen sich Städte während der Corona-Pandemie gegenübersehen. Welche Rolle hatten soziale Gefüge, städteplanerische Lösungen, Medien und neue Kanäle der Informationsverarbeitung, Technologien und die lokale Wirtschaft? Wie haben sich Städte durch die Herausforderungen verändert? Aus Hannover nehmen Oberbürgermeister Belit Onay und der Stadtentwickler und Projektmanager Robin Hönig teil. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://forumrozwojumiastr.poznan.pl/2021/en/main-page/> Um an der Konferenz teilzunehmen müssen Sie sich registrieren: [Registration - Forum Rozwoju Miast](#)



Bristol

Diavortrag „Erinnerungen an Bristol“

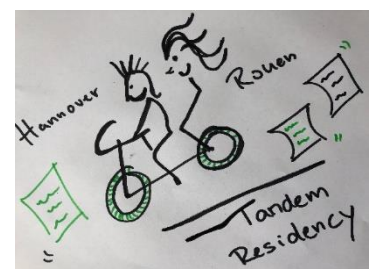
18. Oktober 2021, 16 Uhr FZH Vahrenwald

Die Hannover-Bristol-Gesellschaft lädt zu einem Diavortrag ins Freizeitheim Vahrenwald ein. Dort wird Hajo Grunze Dias und Fotos von verschiedenen Reisen und Aufenthalten nach und in Bristol in den vergangenen Jahren zeigen.

Rouen

Tandem 2022/23 – ein deutsch-französisches Austauschstipendium für Autor*innen aus Hannover und Rouen

Die Kulturbüros der europäischen Partnerstädte Rouen und Hannover vergeben für die Jahre 2022 und 2023 je ein 4-wöchiges Aufenthaltsstipendium für ein deutsch-französisches Autor*innen-Tandem. Das Stipendium soll es den beiden ausgewählten Autor*innen ermöglichen, in gastfreundlicher und kollegialer Atmosphäre frei und selbstverantwortlich an eigenen kreativen Projekten zu arbeiten und internationale Kontakte zu knüpfen. Die künstlerische Zusammenarbeit des Tandems beginnt etwa ein halbes Jahr vor der jeweiligen Residenz mit einem literarischen Briefwechsel über ein vorgegebenes Thema, das als Ausgangspunkt genommen und literarisch vollkommen frei behandelt werden kann. Das Thema lautet: „Europa“. Für das Jahr 2022 kommt ein*e Autor*in aus Rouen vom 15.09.-15.10. nach Hannover, für das Jahr 2023 reist ein*e Autor*in aus Hannover im gleichen Zeitraum nach Rouen. Es wird gewünscht, dass beide Stipendiat*innen in beiden Jahren vor Ort präsent sind. Für die



Aufenthaltsdauer wird dem jeweiligen Gast eine Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird dem Gast ein Stipendium in Höhe von 1000 € sowie ein Reisekostenzuschuss gewährt. In der letzten Woche des Aufenthalts findet außerdem eine extra honorierte, öffentliche Lesung der beiden Stipendiat*innen aus dem gemeinsamen Briefwechsel statt. Über die Vergabe des Tandem-Stipendiums entscheidet eine unabhängige Jury in einem Auswahlverfahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Stipendiat*innen werden im Januar 2022 bekannt gegeben. Bewerben können sich hannoversche Autor*innen aller literarischen Genres, die bereits auf Veröffentlichungen verweisen können. Die Beherrschung der jeweils anderen Landessprache ist keine Voraussetzung, Englischkenntnisse wären jedoch hilfreich. Der literarische Briefwechsel wird von literarischen Übersetzer*innen begleitend übersetzt. **Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2021.** Einzureichen sind eine kurze Vita mit Bibliographie, höchstens zwei Normseiten aus aktuellen Arbeiten und ein halbseitiges Motivationsschreiben. Die Unterlagen sind ausschließlich per E-Mail an das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover zu senden: internationale-kulturarbeit@hannover-stadt.de

Hiroshima

Lesereihe anlässlich 160 Jahre deutsch-japanische Freundschaft

18. November 2021, 20.00 Uhr, Leibnizsaal der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis

Hazuki Fukuda liest aus „Danke Leben –Danke Tod“. Hazuki Fukuda, eigentlich Tomoko Kuniyoshi, wurde 1983 in der Region Tokio/Japan geboren. Im August 2019 wurde sie mit der Kurzgeschichtenversion von „Der Schneewittchenmutter-Komplex“ zur Gewinnerin der Ausschreibung „Im Bann der Seelendämmerung“ des Arcanum Fantasy Verlag ausgewählt. Im April 2020 erfolgte die Veröffentlichung ihres ersten Romans „Danke Leben, Danke Tod“. Es geht um die Teenagerin Maya, die nicht weiß, wie sie mit ihrem eigenen Leben und dem Tod umgehen soll. Sie beginnt zu hinterfragen, ob der Tod wirklich etwas Schlechtes sei. Allmählich heilt Maya ihre Beziehung zum Tod, bis sie lernt, ihn und das Leben aus einem hoffnungsvollen Blickwinkel zu sehen. Eintritt: Für Mitglieder der DJG Hannover: 8,--€ / Nichtmitglieder: 10,--€, Vorverkauf und Kartenreservierung über die Buchhandlung an der Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz 4, 30159 Hannover
Tel.: 0511-306 307, E-Mail: info@buchhandlung-marktkirche.de



© Hazuki Fukuda

Blantyre

Tanzen verbindet Kulturen

Der Tanz hat in verschiedenen Kulturen eine große gesellschaftliche Rolle. Noch heute haben die traditionellen Tänze in Malawi eine sozialpolitische Bedeutung und werden zu vielen unterschiedlichen Anlässen getanzt. Joshua Bhima ist professioneller Tänzer und Schauspieler und hat sich den verschiedenen Tänzen gewidmet. Nun ist er der Einladung des Freundeskreis Malawi e.V. gefolgt und wird in Kooperation mit dem Monica Garcia Vicente Dance Project und dem Tanzpunkt Hannover e.V. Workshops für professionelle Tänzer*Innen und Nachwuchstänzer*innen anbieten. Auch für Interessierte gibt es einen Workshop, der in Kooperation mit dem FZH Linden angeboten wird. Interessierte melden sich bitte bei silvia.hesse@freundeskreis-malawi.de, www.monicagarciavicente.com, tanzpunkthannover.de, freundeskreis-hannover.de



©Freundeskreis Malawi

IMPRESSUM

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Kultur
Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover
Landschaftstraße 7, 30159 Hannover

Redaktion: Frauke Krüger, Janika Millan

Informationen über aktuelle Projekte der Städtepartnerschaften finden Sie auf unserer Website: www.hannover.de/staedtepartnerschaften-lhh und unter <https://www.facebook.com/twincitieshannover>